



## *Der Mittler Bäck in Burkardroth hat aufgegeben* von Alfred Saam, Zahlbach

Emil Ehrenberg, geb. am 01. Juni 1960, der derzeitige Besitzer der Bäckerei in Burkardroth, ist der Sohn von Anton Ehrenberg und seiner Frau Elfriede, geb. Wagner, aus Gefäll. Nach seiner Schulzeit ging Emil von 1975 bis 1978 bei der Bäckerei Halbleib in Bad Kissingen in die Lehre und absolvierte von 1979 bis 1980 seine Bundeswehrzeit. Danach nahm er im elterlichen Betrieb seine Arbeit auf und legte als jüngster des Meisterkurses am 05. März 1983 die Meisterprüfung ab. Beim Tanzen lernte er die am 17. November 1962 geborene, aus Großwenkheim stammende Maria Gessner kennen, die er am 01. Juni 1983 ehelichte. In der



*Familie Ehrenberg im Dezember 2020 Darius,  
Maria und Emil*

Ehe wurden die Kinder Sabrina, Verena und Darius geboren. Im April 1990, im Alter von 30 Jahren, übernahm Emil mit seiner Frau Maria von seinen Eltern Anton und Elfriede den elterlichen Betrieb. Im Mai selbigen Jahres ließ er das Gebäude vollkommen abbrechen und errichtete es mit moderner Backstubenanlage und einem zeitgemäßen Verkaufs-laden wieder.

Im Laufe der Jahre erweiterte er sein Backwarenangebot auf zirka 10 Sorten Brot, 15 Sorten Brötchen, 10 Sorten Kuchen und Gebäck und auf Wunsch die verschiedensten Torten. Es waren Sachen dabei, die keine andere Bäckerei lieferte und von seiner Kundschaft sehr geschätzt und vermisst werden. Ein Schlager, der sehr vermisst wird, war der Käse- und Zwiebelplotz, den es nicht das ganze Jahr über gab. Gerne erinnert sich Emil

an das große 200-Jahre-Marktfest im Mai 1998 in Burkardroth, als er an einem Tag mit sehr großer Mühe 1.200 Plotz herstellte und verkaufte. All das konnte er nur mit der tatkräftigen Hilfe seiner Frau bewerkstelligen, die ihm das ganze Jahr mit großer Mühe zur Seite stand. Später kam sein Sohn Darius, der einen anderen Beruf erlernt hat, dazu, der besonders an Wochenenden und seinen freien Tagen stets in der Bäckerei half. Wie sich Emil äußerte, hätte er ohne ihn all das nicht mehr leisten können. Nun ist Emil mit seiner Frau Maria an der Stelle angelangt, wo sie die vielen anfallenden Arbeiten nicht mehr verkraften können. Täglich im Schnitt bis zu 14 Stunden ohne Helfer waren einfach zu viel. Emil stand jede Nacht um 2 Uhr auf, um das große Sortiment bewerkstelligen zu können, seine Frau Maria folgte ihm wenig später. So beschlossen sie vor zirka einem halben Jahr den Betrieb Ende des Jahres 2020 zu schließen. Sie wollen endlich auch ein ruhigeres Leben

führen, einmal ausschlafen und Ihren Hobbies nachgehen. Der Heilige Abend im Jahre 2020 war der letzte Öffnungstag der Bäckerei Ehrenberg. Emil Ehrenberg und seine Frau Maria geben den Betrieb auf, weil, wie er sagt: „der Akku ist leer.“ Sie bedanken sich sehr herzlich für die langjährige Treue ihrer Kundschaft, die trotz großer Konkurrenz stets zu ihnen gehalten hat und freuen sich auf ein zweites angenehmeres Leben. So geht eine Ära zu Ende, in der es einst in der Pfarrei Burkardroth 6 Bäckereien und 14 Kaufläden gab. Die Zeit bringt es mit sich, dass jeder kleine Betrieb aufgibt und nur die Großen bestehen bleiben.

### Chronik der Bäckerei Ehrenberg

Früher gab es in der Pfarrei Burkardroth sechs Bäckereien. Eine davon war die Bäckerei Ehrenberg, sie war nachweislich die älteste und bestand laut Katasterunterlagen schon 1833. Der erste nachweisbare Betreiber war der am 20. Juli 1833 in Burkardroth in der Doppelhaushälfte Haus. Nr. 68 geborene Franz Kirchner. Am 06. Februar 1871 erwarb er die andere Doppelhaushälfte Haus. Nr. 67, Wohnhaus, Backofen, Stallungen und Scheune von Burkard Heilmann dazu. Franziska, die Tochter von Franz Kirchner, geb. 06. Juni 1877, heiratete am 14. Juli 1896 den Metzger Johann Ehrenberg aus Zahlbach und gebar in dieser Ehe 15 Kinder, wovon zwei



im Kindesalter starben und vier nach Amerika auswanderten. Ein Sohn fiel im 2. Weltkrieg in Russland. Der Rest war in der Pfarrei Burkardroth und anderen Regionen verheiratet. Johann Ehrenberg, am 27. Oktober 1873 in Zahlbach Haus. Nr. 35 geboren, erlernte nun das Bäckerhandwerk und übernahm mit seiner Frau Franziska deren elterliches Anwesen. Dafür mussten sie an Franz Kirchner 3.000 Mark bezahlen. Am 13. Dezember 1898 erwarb Johann Ehrenberg für 600 Mark das kleine Haus mit der Haus. Nr. 69 neben seinem Anwesen von der Witwe Theresia Kleinhenz, die zu ihrem zweiten Mann Michael Wolf nach Zahlbach 33 gezogen war. Im Dritten Reich diente dieses Haus als „Hitlerheim“. Johann Ehrenberg, der außer in seiner Bäckerei auch noch als Metzger bei Hausschlachtungen tätig war, brachte es in Burkardroth zu Würden und Ehren. Im Jahre 1929 wurde er nach einem harten Wahlkampf gegen den amtierenden Bürgermeister Kilian Höchemer zum

neuen Bürgermeister gewählt. Der Schalter der Straßenbeleuchtung, der am Haus des Bürgermeisters Höchemer angebracht war, wurde nun nach der Wahl am Haus bei Bürgermeister Ehrenberg installiert. Noch vor seiner Absetzung als „nicht linientreuer“ Ortsvorsteher durch die Nationalsozialisten erklärte Johann Ehrenberg am 03. Juni 1935 gezwungenermaßen seinen Rücktritt. Sein Nachfolger wurde Otto Kirchner aus der Schustermühle.



Emil, der Sohn von Johann und Franziska Ehrenberg, geb. 20. Februar 1910, der als vorgesehener Erbe der Bäckerei im Jahre 1928 seine Gesellenprüfung abgelegt hatte, fiel im zweiten Weltkrieg am 04. Januar 1945 in Ungarn. Seine Frau Emma, geb. Grom, übernahm dann am 01. Januar 1949 mit ihren Kindern Franz, Anton, Norbert und Hildegard die Bäckerei und musste, nachdem Johann Ehrenberg am 08. Dezember 1951 verstorben war, ihre Gesellenprüfung ablegen, um den Bäckereibetrieb weiterführen zu können.



Elfriede und Anton Ehrenberg

Am 22. März 1965 übernahm Anton, der Sohn von Emma Ehrenberg, geb. am 13. Juli 1938, mit seiner Frau Elfriede, geb. Wagner, aus Gefäll, die Bäckerei und legte am 12. November 1969 seine Meisterprüfung ab. Sie führten die Bäckerei 25 Jahre bis 1990, als dann ihr Sohn Emil den Betrieb übernahm. Elfriede Ehrenberg starb am 30. Juli 2018. An der Stelle, wo einst die Scheune stand, hatte Anton Ehrenberg bereits im Jahr 1976 ein neues Wohngebäude errichtet, wo er nun mit den Töchtern Ute und Elke und ihren Familien geruhsam lebt.

*Text: Alfred Saam; Zahlbach*

*Fotos: Emil und Maria Ehrenberg, Elke Toth, geb. Ehrenberg,*

*Archiv Alfred Saam,*

*Quellen: Emil und Maria Ehrenberg, Staatsarchiv Wzbg,*

*Nachdruck nur mit Quellenangabe erlaubt*